

Let's Go Green!

Bericht von der ersten »International Green Libraries Conference« in Zagreb

Vom 8. bis 10. November lud die National- und Universitätsbibliothek (NSK) in Zagreb, Kroatien, gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Grüne Bibliotheken des Kroatischen Bibliotheksverbandes zur ersten internationalen Konferenz über Grüne Bibliotheken ein.¹

Die Veranstalter hatten sich bereits im September 2017 mit einem mehrtägigen »NSK Green Festival«² als Teil des 2016 gestarteten Projekts »Green Library for Green Croatia«³ unter dem Slogan »LET'S GO GREEN« als Motor für ökologische Nachhaltigkeit positioniert und wurden damit für den IFLA Green Library Award 2018⁴ nominiert.

Unter dem Motto »Gemeinsam sind wir stärker« wurden auf der Konferenz nicht nur vorbildliche Programme aus Bibliotheken vorgestellt, sondern es waren als Redner auch Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik eingeladen, um das Bewusstsein für die Dringlichkeit einer global nachhaltigen Entwicklung, des Naturschutzes, der Elektromobilität, einer gesunden Lebensweise, gesunder Ernährung und einer nachhaltigen Landwirtschaft zu schärfen. So blieben die Bibliothekare nicht unter sich, sondern hatten reichlich Gelegenheit, selbst Neues zu lernen.

Die circa 100 Teilnehmer der Konferenz kamen vorrangig aus dem mittel- und südosteuropäischen Raum, aber auch aus dem übrigen Europa, aus Afrika, Südamerika und Asien. Aus den insgesamt 35 Vorträgen seien einige herausgegriffen: Petra Hauke (ENSULIB⁵) stellte unter dem Titel »Facing the challenges: Green Libraries and the 2030 Agenda for Sustainable Development – An international perspective« das aktuelle Statement der IFLA »Sustainability

is Libraries' Business«⁶ in das Zentrum ihrer Keynote. Harri Sahavirta (Finnland, ENSULIB) warf die Frage auf: »Action theory for environmentally sustainable behavior in libraries – Why it is so hard to be environmentally sustainable?« Andrea Kaufmann stellte das deutschsprachige »Netzwerk Grüne Bibliothek«⁷ vor, Heike Ehrlicher (Bibliothek Information Schweiz) das Programm »Biblio2030 – Libraries change the world«⁸.

Überraschend war für uns die große Anzahl und Vielfalt an grünen Bibliotheksprojekten, die es in Kroatien, Serbien und Slowenien bereits gibt. Die Kollegen in diesen Ländern setzen sich bereits seit vielen Jahren mit großem Engagement für ökologisch und sozial nachhaltige Projekte ein – und das nicht selten ohne zusätzliche finanzielle Mittel. Bereits 2011 wurde in Kroatien die erste Green Library in der Universität in Pula gegründet. 2012 schloss sich das Green-Library-Projekt der Öffentlichen Bibliothek in Šibenik an. 2014 wurde die Arbeitsgruppe Green Libraries beim Kroatischen Bibliotheksverband gegründet und seitdem schlossen sich circa 200 Bibliotheken dieser Initiative an. Von einem so hohen Vernetzungsgrad können wir in Deutschland noch viel lernen.

Auch Naturwissenschaftler als Referenten

So präsentierte Vilijam Lakić (Kroatien) Projekte der Grünen Bibliothek in Šibenik, die sich in Kooperation mit Verbänden, Bildungsinstitutionen, dem Krka Nationalpark und anderen an das nationale Projekt »Living Healthy« anschließen.⁹ Ana Zdravje (Ljubljana, Slowenien) vermittelte ein eindrucksvolles Bild davon, wie in der Stadtteilbibliothek

Šentvid die Renovierung des Gebäudes zum Anlass für ein ökologisches Rundum-Konzept genommen wurde – damit an die Auszeichnung Ljubljanas als »European Green Capital« im Jahr 2016 anknüpfend¹⁰. Biljana Davidovski und Nina Radenković stellten mehrere »Green stories of public libraries of Serbia« vor, darunter »The green story of the National library of Užice«, 2017 nominiert für den IFLA Green Library Award.¹¹

Die Vorträge der eingeladenen Naturwissenschaftler befassten sich mit dem Einfluss menschlichen Handelns auf die globale Erwärmung sowie mit den Möglichkeiten zur Schadensbegrenzung. So legte Mladen Domazet vom Institut für Politische Ökologie Zagreb in seiner Präsentation »Degrowth – a sobering vision for the green 21st century«¹² dar, warum ein Leben auf unserem Planeten mit seinen endlichen Ressourcen und gleichzeitiges Festhalten am Pro-Wachstumsdenken sich widersprechen. Er entwarf ein Bild von der Menschheit am Ende unseres Jahrhunderts, die dann gelernt haben wird, andere Prioritäten zu setzen. Gegenwärtig wird noch unterschätzt, wie überlebensnotwendig es ist, nachhaltiges Denken und Handeln schnell in alle Lebensbereiche zu integrieren. Die Institution Bibliothek wurde explizit hervorgehoben als positives Beispiel dafür, wie Ressourcenschonung durch Vielfach-Nutzung funktioniert.

Dem Konferenz-Organisationsteam gebührt ein großes Kompliment. Die Veranstalter warteten mit allem auf, was man sich für so eine Konferenz nur hätte vorstellen können. Nicht nur, dass das zweitägige Marathon-Vortragsprogramm (das durchaus genug Stoff für eine Vier-Tage-Konferenz gegeben hätte) sehr abwechslungsreich und international besetzt von Referenten aus 15 Ländern präsentiert wurde. Auch künstlerisch war die Konferenz thematisch wohldurchdacht begleitet von einer musikalischen Aufführung einiger kleinerer Werke von Claude Debussy durch ein Ensemble der Universität Zagreb.

Des Weiteren wurde eine Posterausstellung zu Aktivitäten kroatischer Grüner Bibliotheken und eine von Schülern gestaltete Fotoausstellung präsentiert,



Die Autorinnen Beate Hörning, Andrea Kaufmann und Petra Hauke (von links) bei der Konferenz in Zagreb. Foto: B. Hörning

und es wurden die ersten drei Gewinner des »Children's Ecological Literary Contest« ausgezeichnet. Es gab Bio-Obst und bei Bedarf einen medizinischen Gesundheitscheck in der Pause, ein reichhaltiges (Bio-)Dinner am Abend. Auch eine Führung durch die 1687 gegründete National- und Universitätsbibliothek in Zagreb durfte nicht fehlen. Das aus Spenden von im Exil lebenden Kroaten finanzierte Gebäude wurde 1995 bezogen, beherbergt heute vier Millionen Einheiten und steht jedem Nutzer ab dem 18. Lebensjahr offen. Sie verfügt über 1 000 Arbeitsplätze, zählt in Spitzenzeiten täglich 2 000 Besucher, veranstaltet zahlreiche, gut besuchte Ausstellungen und bietet mit ihren fachspezifisch ausgebildeten Bibliothekaren umfangreiche Dienstleistungen an.

Einen Höhepunkt bildete der Tagesausflug zum Nationalpark Brijuni an der Südspitze Istriens mit seinen 14 Inseln und vielfältiger Landschaft aus unberührter Natur und Relikten von der Römerzeit bis in die jüngere Gegenwart, dazu ein Abstecher in das 15 Kilometer entfernte Pula mit seiner wunderschönen Altstadt und dem riesigen römischen Amphitheater. Großer Aufwand wurde betrieben, um allen Teilnehmern ein unvergessliches Konferenzenerlebnis zu bereiten.

Trotz des dichten Programms fanden wir auf einer Stadtführung durch die historische Altstadt von Zagreb auch noch Raum für den internationalen Austausch. Und so wurde ausgerechnet ein Besuch im Café des »Museums der Zerbrochenen Beziehungen«¹³ zum Ausgangspunkt für neu geknüpfte

Beziehungen. Wir waren uns einig: Dieser ersten internationalen »Grünen Bibliothekskonferenz« muss schon bald eine zweite folgen!

Petra Hauke, Beate Hörning, Andrea Kaufmann

1 Konferenzwebseite: <http://lets-go-green.nsk.hr/>; ein Bericht in kroatischer Sprache sowie eine Fotostrecke finden sich unter <http://www.nsk.hr/u-organizaciji-nacionalne-i-sveuciliske-knjiznice-u-zagrebu-odrzana-1-me-dunarodna-konferencija-o-zelenim-knjiznicama-lets-go-green/>

2 <http://www.nsk.hr/en/lets-go-green-nsk-green-festival/>

3 <http://www.nsk.hr/en/ifla-presents-nsk-project-green-library-for-green-croatia/>

4 <https://www.ifla.org/node/60935?og=479>

5 IFLA/ENSULIB, Environment, Sustainability and Libraries Special Interest Group, <https://www.ifla.org/environment-sustainability-and-libraries>

6 <https://www.ifla.org/publications/node/81763>

7 <http://www.netzwerk-gruene-bibliothek.de/>

8 <http://www.bis.ch/bis-details/article/biblio2030-bibliotheken-veraendern-die-welt.html>

9 Vgl. dazu auch <http://library.ifla.org/1208/1/095-kraljevic-en.doc.pdf>

10 <https://www.ljubljana.si/assets/Uploads/Casopis-porocilo-310x460-ENG-2.TF.pdf>

11 <https://www.ifla.org/node/11523?og=479>

12 Die folgende Publikation hat Mladen Domazet für weiterführende Informationen empfohlen: https://www.boell.de/sites/default/files/radical_realism_for_climate_justice_volume_44_4.pdf

13 <https://brokenships.com/>

ANZEIGE

Einer unserer Schwerpunkte im Empfehlungskatalog 2019:



Geprüft und für gut befunden:



die-SpielTruhe.de

Jede Menge Material für kleine Forscher und junge Tüftler!

info@die-spieltruhe.de

Fon: 08822/948730

Fax: 08822/9487329

